

**ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft dir aus der Klemme**

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

CRYSTAL
WELLFIT

Grosse Auswahl an Massagen und Behandlungen, inklusive freien Eintritt Crystal Wellfit

Öffnungszeiten: Mo-Fr 12:00-21:00
 Sa 15:00-20:00 So geschlossen

Kurse: PowerYoga Die 19:00-20:00/
 Pilates Mo 19:00-20:00/ Die 10:00-11:00

Tel.: 081 836 26 88 • www.crystalhotel.ch

Ein emotionales, informatives und spontanes Gespräch

Cordula Seger und Esther Pfäßli-Porton begeisterten in der Talkrunde im Hotel Laudinella

Am Montag sprach Esther Pfäßli-Porton mit der Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger im Rahmen der Reihe «Das Engadin leben – Menschen erzählen ihre Geschichte aus dem Hochtal». Spannung und Spontaneität vermochten zu überzeugen.

ASTRID LONGARIELLO

Der Saal im Hotel Laudinella war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Moderatorin Cordula Seger, Kulturwissenschaftlerin, ist im Engadin beileibe keine Unbekannte. Sie befasst sich z.B. intensiv mit der Hotel- und Tourismusgeschichte. Ihre Gesprächspartnerin Esther Pfäßli-Porton weist einen nicht minder grossen Bekanntheitsgrad auf. Sie bezeichnet sich selbst als typische Seconda, da ihre Eltern von Holland ins Engadin gezogen sind. Esther Pfäßli wuchs in Scuol auf und tauchte während ihrer Lehre ins Hotelreich Vulpera ein. Heute lebt sie in St. Moritz, ist Mutter, Geschäftsfrau, Politikerin und Macherin. Sie wird angetrieben von einem ausgeprägten Gerechtigkeitsinn und einem offenen Blick für die wichtigen Dinge im Leben.

Gleich zu Beginn sprach die Moderatorin Cordula Seger die politische Vergangenheit von Esther Pfäßli an, die jetzt eher von der Politik etwas zurücktritt und im Gegenzug widmet sich ihr Mann vermehrt der Politik. Esther erklärt, dass sich dieser Rollenwechsel einfach ergeben habe, wie dies eben mit so vielen Dingen im Leben sei. Ihr Mann, Grossrat Michael Pfäßli, der bis vor Kurzem als Präsident der FDP Graubünden fungierte, wird ab 2015 Gemeindevorstand in St. Moritz. Sie selbst engagierte sich mit Freude im Schulrat



«Ich bin keine Parlamentarierin»: Esther Pfäßli-Porton (links) mit Gesprächsleiterin Cordula Seger.

Foto: Astrid Longariello

von Champfèr. «Das war mein Gremium, dort konnte ich etwas bewirken. In die GPK Geschäftsprüfungskommission, St. Moritz wurde ich spontan gewählt und ich habe dort so viel gelernt, für mich war es ein kleiner Lehrgang in Sachen Politik.»

«Ich bin keine Parlamentarierin»

Nach einem fast nahtlosen Übergang in den Kreisrat stellte sie mit der Zeit fest, dass sie eben keine Parlamentarierin ist, sondern eine Macherin. Allerdings nähme die Politik noch immer ziemlich viel Platz ein zu Hause bei Familie Pfäßli, erklärte sie lachend. Und so ent-

stünden halt manchmal hitzige Diskussionen und auch die Kinder hätten nun ein Alter erreicht, in dem sie kritische Fragen stellen würden. Trotzdem versucht Esther Pfäßli, Familie und Politik ein bisschen zu trennen.

Esther Pfäßli-Porton betonte weiter, dass sie sich immer als «eine von hier» gefühlt habe und fühle. Sie sieht sich ganz klar als Seconda, ihre Eltern sind ins Engadin ausgewandert und Esther ist im Engadin geboren. Aber sie wurde immer anders als die restlichen Kinder angesehen. Sie lebte in einer anderen Kultur, redete eine fremde Sprache und hatte blonde Haare. So wurde sie im-

mer und immer wieder gefragt, woher sie denn nun effektiv stamme, obwohl sie fließend Schweizerdeutsch und Romanisch sprach.

«Meine Familie war sehr präsent»

Mit viel Emotionen zeichnet sie Situationen auf, die sie als Kind auch als unangenehm empfand. Sie hätten oft Besuch aus Holland erhalten, der fiel nun mal auf. Grosse, stattliche, blonde Personen. «Es war so, wie wenn fünf Italiener wild gestikulierend und überlaut einen Raum betreten, die beherrschen diesen augenblicklich. Genau dasselbe geschah, wenn wir damals ein Res-

taurant betreten mit den Holländern. Sie eroberten den Raum im Nu und das war mir als Kind manchmal schon etwas peinlich.»

Ein weiterer emotionaler und trauriger Augenblick erlebte Esther Pfäßli in Vulpera. Dort absolvierte sie die Lehre im Hotel Waldhaus. Diesen Lebensabschnitt hat Esther als sehr positiv in Erinnerung und als sie dann später erfuhr, dass das Hotel 1989 einem Brand zum Opfer fiel, hat sie das tief berührt. Esther Pfäßli zog es immer wieder in das Engadin zurück. Sie erinnert sich zum Beispiel wie sie im Hotel Suvretta, einer weiteren Station ihres Lebens, an einem 1. August in der Tracht die Nationalhymne gesungen hat. Ein für sie äusserst eindrücklicher Moment. Auf ihren ausgeprägten Gerechtigkeitsinn hin angesprochen, erklärte Esther, dass sie auch lernen musste, dass nicht nur schwarz und weiss existieren, sondern eben auch Grauzonen. Sie gibt zu, dass es ihr noch immer Mühe bereitet, wenn sie ihre Mitmenschen manchmal mit der Wahrheit konfrontieren muss.

Ein einfühlsames, informatives, emotionales Gespräch, das die Besucher dementsprechend mit einem tosenden Applaus honorierten.

Schüler unterwegs für Kinder in der Schweiz

Pro Juventute In der Vorweihnachtszeit sind Schulkinder für Familien unterwegs, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Mit dem Erlös werden regionale Projekte finanziert. Dass einmal mehr zahlreiche Lehrpersonen mit ihren Klassen bei dieser Aktion mitmachen, ist für Andrea Frei, Leiterin Artikelverkauf von Pro Juventute, erfreulich, doch nicht selbstverständlich. «Durch dieses Zusammenspiel von Pro Juventute und Schule erleben Kinder, dass eine Gesellschaft von Solidarität getragen wird», ist Andrea Frei überzeugt. Für jede verkaufte Schoggi, Briefmarke oder jeden lokalen Artikel gibt es von Pro Juventute einen Zustupf in die Klassenkasse.

In Graubünden bietet die Pro Juventute Briefmarken an. Diese und weitere Geschenkartikel von Pro Juventute können online bestellt werden. Lokale Artikel sind bei den kantonalen Vereinen erhältlich. Im Pro-Juventute-Online-Shop gibt es unter www.projuventute.ch/shop eine Auswahl an passenden Ideen. So kann Schenken noch mit einer guten Tat verbunden werden. Denn der Erlös aus dem Online-Shop fließt direkt in die schweizweiten Programme. (pd/ep)

WETTERLAGE

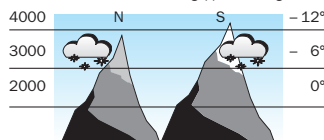
Eine Tiefdruckzone reicht nach wie vor von Nordeuropa über die Alpen bis nach Nordafrika. Das dazugehörige Frontensystem verlagert sich eindeutig zum österreichischen Teil des Ostalpenraums. In Südbünden beginnt sich das Wetter von Westen her zu beruhigen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Abklingender Niederschlag – vorübergehend kühler! Der Tag verläuft in ganz Südbünden meist grau in grau, der Niederschlag klingt am Nachmittag fast überall weitgehend ab. Am Vormittag regnet es überall ein wenig. Im Engadin befindet sich die Schneefallgrenze in Talnähe, während diese in den Südtälern nicht unter 1800 m herabsteigt. Daran ändert sich auch nachmittags nichts, der letzte Niederschlag sollte sich gegen das Unterengadin und das Münsterthal hin zurückziehen. Gleichzeitig setzt sich in den übrigen Landesteilen trockenes Wetter durch. Die Sonne bleibt allerdings weiterhin im Verborgenen.

BERGWETTER

Der Wind ist nach wie vor auf Süd gerichtet, doch vorübergehend weht er nicht allzu lebhaft. Am Vormittag präsentiert sich das Wetter in den Südbündner Bergen noch winterlich, nachmittags schneit es meist nur noch zwischen Silvretta und Sesvennagruppe ein wenig.



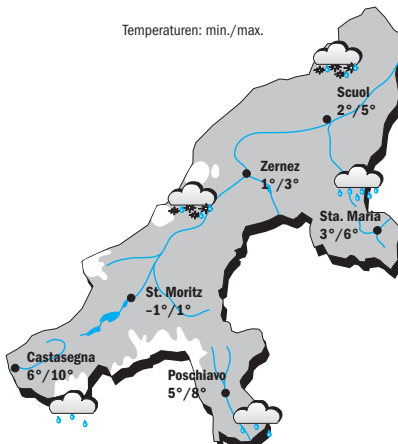
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 4°	SO	39 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	NO	9 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°	NO	12 km/h
Scuol (1286 m)	5°	SW	14 km/h
Sta. Maria (1390 m)	5°		windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
1/8	1/10	1/10

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
-5/6	-5/8	-5/8

Anzeige

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

Stressless® Bis 23.11.14
Aktionswochen!

Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch